Kapsel 78 M 335 (108)

Aus die Hochedelgebohrne und Tugendhafte Frau

Sorospica Maria Prictin

geb. Sintenißin

des weiland Hoch Edelgebohrnen Herrn, HENR

Weinrich Andreas Fricke

Hochfürstl. Schwarzburgl. Rudolstädtl. hochbestalten Berg-Raths 2c.

hinterlassene Frau Wittbe

ben 11ten Jan. 1753 nah benm Ende Jhres 72ten Jahres in Ihren Heiland feelig verschied

und den 17tin ej. in hiefiger Stadtfirche beerdigt wurde, bezeigten ihr herzliches Mitleiden

benen schmerzlich Betrübten und ihren Dank gegen die seelige

Frau Berge Nathin J. C. R. und M. E. R. g. D.

Stolberg, gedruckt ben Joh, Christoph Chrhart.

COMPANIENT STORES TO SOLD OF UNION U

Kapsel 78 M 335 [j08]





ff Sterben allezeit zur Laff?
Natürlich muß die Scheidung franken.
Des Moders grauses Angedenken
bestürmt auch den der sonst gefaßt.
Und wenn, die es mit GOtt recht meinen,
den lesten Feind sich nahern sehn
giebt man die Menschheit zu verstehn
man sieht auch wohl Diskiam weinen.

Es wähne also Niemand niche wer nicht mit Lust an Sterben dächte, wen noch der Tod in Schauder bräckte wenn das Gemüth auss Grab gericht, der wäre noch nicht neugebohren. Der heilge bleibt ein Menschen Kind wo sich hier auch noch Schwachheit sindt; Und darum ist er nicht verlohren.

Doch giebt GOtt endlich Muth und Lust auch gegen die betrübten Schröcken wo Burm und Moder uns bedecken. Es ist dem Christen wohl bewust dem Tode ist die Macht genommen er ist durch JEsu Tod bestegt: Und wer nach Glauben ruhig liegt ist aller Müh und Angst entkommen. Wir sehen dann den selgen Tod als Wohlthat an. Man ist vergnüget, daß alles Ungemach besieget. Man sieht das Ende seiner Noth und so mit frölichem Gesichte in jene Wohnungen hinein, wo alle Glaubgen seelig seyn. Man freut sich über jenem Lichte.

Und daß der Christ darnach verlangt weiß GOtt recht weißlich zu versügen: Er läßt in Schmerz und Schwachheit liegen, daß man ihm zum voraus schon dankt da man gewiß, das daurt nicht immer im Tode hört mein Elend auf und nach vollbrachten schweren Lauf seh ich den Herrn in Licht und Schimmer.

Man seufzet dann mit Brünstigkeie Herr führ mich aus den Jammerthale hin zu des Lammes Hochzeit-Mahle! Es ift genug! Kurz ab das Leid! Ich glaube, Jesu, durch dein Sterben nahmst du dem Tode seine Macht und hast das Leben wiederbracht das laß mich nun durch dich beerben.

Da fommt denn auch zu rechter Zeit der Herr, und führt aus diesen Hütten wo man sich mud und satt gelitten und führt aus Leid zur Herrlichkeit.
Wo man entfernt von allen Leiden den Goel ewig seelig sieht;
Wo unser Wohl beständig blüht:
Wo man ohn End in reinen Freuden.

Nun Seelige viel Glud dazu!
Ou giengst nunmehr befreyte Seele
mit Lust aus deines Leibes Sohle
nach Schmerz und Unruh zu der Ruh
Ou wiesest uns mit Winck und Mienen
daß Ou recht inniglich erfreut,
daß Dir die angenehme Zeit
zu Deiner Ruh zu gehn erschienen.

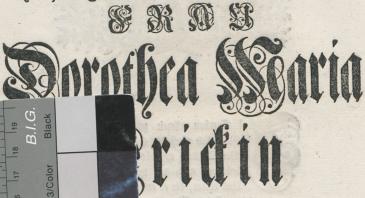
Genuffe num die Seeligkeit die Du geglaubt, und die wir hoffen! Dein hoffen ift num eingetroffen. Gott mache uns auch wohl bereit, damit wir dort in Salems Auen nach glücklich überstandner Noth uns, und zusammen unsern Gott in ewig seelger Freude schauen.

Vor Deine Gunst nim an den Danck den wir nochmals benm Grabe sagen. Euch aber, die ist Leide tragen ersreu GOtt! und verhüte lang daß nichts betrübtes wiedersahre! Er lasse viel Vergnügen sehn! Zugleich ben wahren Wohlergehn geb er der Seelgen Lebens - Jahre!



Kapsel 78 M 335 (108)

Hochedelgebohrne und Tugendhafte Frau



5. Sintenißin

des weiland elgebohrnen Herrn, HENRR

Mndreas Fricke

uzburgl. Rudolstädtl. hochbestalten Berg-Raths 2c.

ssene Frau Witthe

nah benm Ende Ihres 72ten Jahres ren Heiland feelig verschied n hiesiger Stadetische beerdigt wurde, en ihr herzliches Mitleiden merzlich Betrübten

ihren Dank gegen die seelige

1 Berg Mathin und M. E. R. g. D.

edruckt ben Joh, Christoph Ehrhart,

8 M 3 3 5 [108]



rellow

Cvan